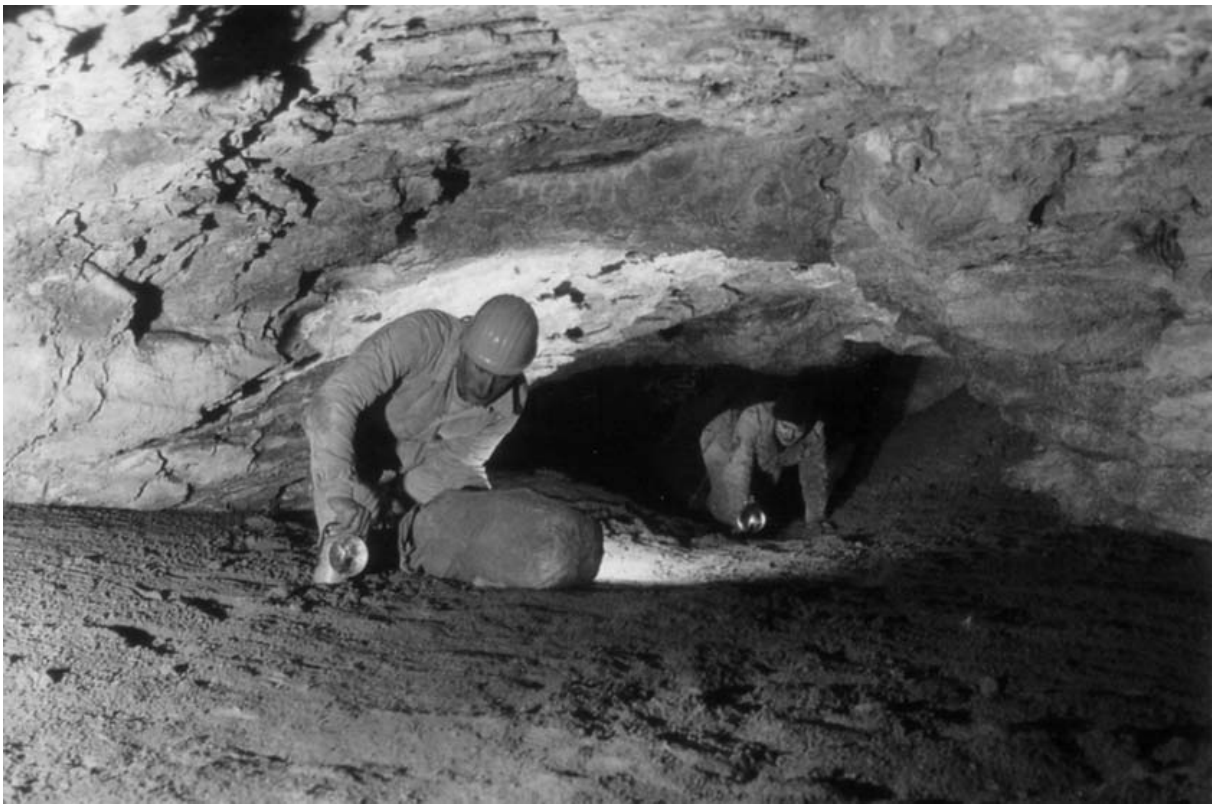
©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Nr.: 1/2004
Jahrgang 55

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Mitteilungsblatt
des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 55, Nr. 1/2004
Wien, Jänner 2004

Bezugspreis: Für Mitgliedsvereine des Verbandes (VÖH) im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Abonnement: 5 Euro/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.

Bankkonto (auch für Spenden):
Postsparkasse Wien
BLZ: 60000, Kto.: 7553127
(Verwendungszweck bitte mit angeben)

Internet

Homepage: www.hoehle.org
E-mail: wird gerade neu erstellt
VÖH-Handy: 0676/9015196

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: Verband Österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand:
Präsident: Prof. Mag. Heinz ILMING (Brunn am Gebirge)
Vizepräsidenten: Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (Kolsassberg), Anton MAYER (Wien)
Generalsekretäre (Schriftführer): DI Eckart HERRMANN (Wien), Mag. Lukas PLAN (Wien), Walter GREGER (Linz),
Kassier: Herbert MRKOS (Wien)
K. Stellv.: Ingeborg DRAPELA (Mödling)

Redaktion: Walter Greger, Schottweg 14, A- 4030 Linz, Tel.: 0732/943739
E-mail: walter.greger@liwest.at
Druck: COPY right, Prinz Eugen Straße 7, 4020 Linz
Versand: Otto M. SCHMITZ

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Titelbild: Im Oberen Schlufflabyrinth des Zubringerteils der Hirlatzhöhle.
(Foto: Ottokar Kai, 1965)

Erscheinungsweise: 6 x jährlich (auch Doppelnummern möglich)

Inhalt

Generalversammlung 2004 (Tagesordnung)…….. 3
Mitgliederstimmen…….. 4
VÖH-Verbandstagung 2004 (Dornbirn)….. 5
Deutsche Verbandstagung…… 5
VÖH-Versicherung: Allgemeine Richtlinien…….…… 5
Schauhöhlentagung 2004……. 6
Schulungs- und Forschungswoche am Dachstein……. 7
Anmeldeblatt: Praktische Höhlenforschung……... 10
Anmeldeblatt: Technische Schulungswoche……. 11
Ehrung Hubert Trimmel und 30 Jahre Umweltdachverband...……. 12
VÖH Umweltecke……. 12
In Memorian Stephan Fordinal……... 12
News (Hirlatzhöhle)...…….. 13
Alpenkonvention (CIPRA)……... 13
Kurioses am Rande der Höhlenforschung 13
Verbandspublikationen ...…… 14
Speläologische Vortragsreihe……. 15
Termine, Veranstaltungen……... 16

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

GENERALVERSAMMLUNG 2004

Die satzungsgemäße ordentliche Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 2004 am Samstag, den **28. August 2004,** um 8.30 in Dornbirn (Vorarlberg) statt.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 2003 (veröffentlicht in den Verbandsnachrichten 54. Jahrgang, 2003, Heft 5/6, Seite 46-48).
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 2003
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Verbandsvorstandes
7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2004
8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2005
9. Allfälliges

Der Verbandsvorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 2004 bis spätestens

15. Juni 2004

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Veröffentlichung zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandeln.

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muss der Verbandsvorstand darauf bestehen, dass im Zweifelsfall die Delegierung durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen wird.

Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: „Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung **mindestens eine Stimme**“.

§11 (3) der WAHLORDNUNG: „…besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 **eine zusätzliche Stimme**“.

§11 (4) der WAHLORDNUNG: „Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend“.

Prof. Mag. Heinz ILMING
(Präsident) eh.

DI Eckart HERRMANN
(Schriftführer)eh.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

MITGLIEDER UND STIMMEN
Stand 31. Dezember 2003

Die folgende Liste wurde aufgrund der an den Verband erfolgten Beitragsleistungen für **2003** erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung **2004 in Dornbirn** (Vorarlberg) am **28. August 2004**.

VEREINE	Mitglieder	Stimmen
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten (Villach)	17	1
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Linz)	152	4
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg)	200	4
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark (Graz)	80	2
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Wörgl)	150	3
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö. (Wien)	504	11
Verein für Höhlenkunde Ebensee	352	8
Zweigverein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun	105	3
Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in O.Ö.	45	1
Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in Stmk.	9	1
Sektion Mürzzuschlag des Landesvereines für Höhlenkunde	8	1
Sektion Zeltweg des Landesvereines für Höhlenkunde	3	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	20	1
Verein für Höhlenkunde „Höhlenbären“	24	1
Sektion Höhlenkunde im SKFZ Seibersdorf	40	1
Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung Klagenfurt	33	1
Verein für Höhlenkunde Obersteier	151	4
Karst- und höhlenkundlicher Ausschuß Vorarlberg	20	1
Verein für Höhlenkunde Fledermaus (Eisenerz)	17	1
Verein Fledermäuse (Wien)	12	1
Fahrten- und Tauchklub „Hannibal“	24	1
Höhlenkundliche Gruppe des ÖTK (Von der höhlenkundlichen Gruppe des ÖTK wurden bisher keine Mitglieder bekannt gegeben, daher wird die Mitgliedschaft im VÖH vorerst als ruhend betrachtet und kein Stimmrecht vergeben)	-	-
SCHAUHÖHLEN		
Dachsteinhöhlenverwaltung		1
Eisriesenweltgesellschaft		1
Hermannshöhlen-Forschungs- u. Erhaltungsverein		1
Hochkar Fremdenverkehrsges. (Hochkarschacht)		1
Kraushöhle (bei Gams)		1
Sektion Passau des DAV (Lamprechtsofen)		1
Verwaltung Gassel-Tropfsteinhöhle (Ebensee)		1
Verschönerungsverein Griffen (Griffener Tropfsteinhöhle)		1
Verwaltung Hundalmeis- u. Tropfsteinhöhle (Wörgl)		1
Sektion „Allzeit Getreu“ des ÖAV (Eisensteinhöhle)		1
Naturfreunde Gaming (Ötscher-Tropfsteinhöhle)		1
Schutzverein Rettenwandhöhle		1
Verwaltung Grasslhöhle		1
Verwaltung Nixhöhle		1
Verwaltung Allander Tropfsteinhöhle		1
Verwaltung Spannagelhöhle		1
Verwaltung Obir-Tropfsteinhöhle		1
Verwaltung Entrische Kirche		1
	1966	70

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

ÖSTERREICHISCHE VERBANDSTAGUNG 2004

Diese Tagung wird heuer vom Karst- und höhlenkundlichen Ausschuss des Vorarlberger Landesmuseumvereins 1857 veranstaltet. Das Tagungsbüro befindet sich im Kolpinghaus, Jahngasse 20, A-6850 Dornbirn. Tel.: +43(0) 5572/22869-0, mail: office@dornbirn.kolping.at

Tagungsprogramm, Exkursionen und Sehenswürdigkeiten siehe bitte im beiliegendem Folder, oder unter www.karst.at

DEUTSCHE VERBANDSTAGUNG 2004

Der Verein für Höhlenkunde in München e. V. lädt zur Tagung des Verbandes in Aschau/Chiemgau vom 20.5.-23.5.2004 bzw. zur 50-Jahr-Feier des VHM e.V. ein. Ein umfangreiches Programm begleitet diese Tagung – Höhlentouren, Wandertouren, Mountainbiketouren und zahlreiche Vorträge. Da sich der Tagungsort nur unweit von Salzburg befindet wäre dies auch eine willkommene Gelegenheit unseren Deutschen Nachbarn einen Besuch abzustatten und „alte Bande“ wieder aufzufrischen bzw. neue Kontakte zu knüpfen. Infos: www.50jahrevhm.de

VÖH - VERSICHERUNG

Der VÖH hat seit 1997 für seine Mitglieder eine Kollektivunfallversicherung bei der Allianz-Elementar-Versicherung abgeschlossen. Diese wird zur Zeit von Heinz Mrkos im VÖH betreut. Bei einem Unfall ist es unbedingt notwendig sich **sofort** mit Heinz Mrkos, Rudolf Zellergasse 50-52/3/1, 1230 Wien, Tel.: 01/8873555 in Verbindung zu setzen. Es ist auch absolut notwendig den Mitgliedsbeitrag so bald als möglich an den VÖH abzuführen, denn der VÖH kann nur jene Mitglieder an die Versicherung melden die ihren Obolus zeitgerecht geleistet haben. 2003 waren dies 1663 Mitglieder des VÖH.

Kollektivunfallversicherung
Allgemeine Bedingungen:
Versicherte Person: 1663 (2003) Mitglieder laut Meldung
Bezugsberechtigt bei Unfalltod die gesetzlichen Erben

Besondere Bedingungen:

- Der Versicherungsschutz gilt für sämtliche Freizeitunfälle mit Ausnahme von Unfällen im Wohnbereich und im Haushalt in Österreich. Nicht versichert gelten Unfälle bei der Ausübung von Luftsportarten sowie KFZ-Unfälle. Versichert gelten jedoch Unfälle bei der Benützung von Verkehrsmitteln (auch Privat-Kfz) im Zuge von Fahrten zu und von den satzungsgemäßen Vereinstätigkeiten.
- Die Versicherungssumme Bergungskosten gilt gemeinsam für Bergungs- und Rückholkosten. Der Versicherungsschutz gilt subsidiär zu etwaig bestehenden Versicherungen (auch Kreditkarten-versicherungen)
- Dauernde Invalidität: In teilweiser Abänderung der AUVB 1988 Abschnitt B –Versicherungsleistungen – Art. 7 gilt vereinbart, dass ab einem 25%igen Invaliditätsgrad eine Leistung erbracht wird.
- Regulierung: Am Anfang eines jeden Versicherungsjahres ist dem Versicherer der Höchststand der Mitglieder für das abzurechnende Versicherungsjahr schriftlich bekanntzugeben.

Es gelten die Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung (AUVB 1988), und die besonderen Bedingungen für die Kollektiv-Unfallversicherung 1988, genehmigt vom Bundesministerium für Finanzen mit Bescheid vom 10.3.1988, GZ. 90 1406/1-V/12/87.
Besondere Bedingung Nr. 3627, Kollektivunfallversicherung auf fixe Summen.
Zusatzbedingungen für die Kollektiv-(Gruppen)-unfallversicherung auf fixe Summen (24.1.1980,GZ. 91 4043/3-V/6/79)

Kollektivunfall:
Versicherungsschutz
Versichert ist:
Kollektivunfallversicherung (1663 Mitglieder ab 1.1.2003)

Dauernde Invalidität	Versicherungssumme	Euro	18.168,21.-
Todesfall	Versicherungssumme	Euro	01.816,82.-
Unfallkosten	Versicherungssumme	Euro	18.168,21.-

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

HÖHLENFÜHRERFORTBILDUNG & SCHAUHÖHLENSEMINAR & UWHC (Underground Wourld Heritage Cooperation) - SITZUNG (OBERTRAUN, 6. – 8. 4 2004)

Das traditionelle Schauhöhlenseminar wird im Jahre 2004 gemeinsam mit der jährlichen Höhlenführerfortbildung der Dachsteinhöhlen und einer internationalen Sitzung veranstaltet. Dadurch soll es einerseits möglich sein, den Dachsteinhöhlenführern Angebote des Seminars zugänglich zu machen und die Seminarteilnehmer können an den hochkarätigen Fortbildungsvorträgen der Dachsteinhöhlen teilnehmen.

Ort: Dachsteinhöhlen/Bundessport- u. Freizeitzentrum, Obertraun, Österreich

Voraussichtliches Programm:

Di. 6. 4. 2004

- 09.00 - 12.00 Univ. Prof. Dr. Trimmel, Vizepräsident des Umweltdachverbandes
  Thema: Speläologie, Tourismus in Karstgebieten
- 12.00 - 13.00 **Mittagessen**
- 13.30 - 16.30 Mag. Dancul, Österr. Bundesforste AG
  Thema: Haftungsfragen in kommerziell genutzten Naturobjekten
- 17.00 - 18.00 Begrüßung der internationalen Gäste durch
  GF Siegfried Gamsjäger und Bürgermeister Egon Höll von Obertraun
  Gemeinsames Abendessen im Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun
- 18.00 - 19.00 Dr. Harald Lobitzer/ S.Gamsjäger, GF Dachsteinhöhlen
  Thema: Geopark Dachstein, Soft Skills im Höhlentourismus
- 19.00 - open end Arbeitssitzung der Fachsektion Schauhöhlen

Mi. 7. 4. 2004

- 08.30 - 09.30 Beratung der UWHC, Präsentation des neuen Schauhöhlenprospektes
- 10.00 - 12.00 **Exkursion**: Dachstein-Rieseneishöhle
- 12.00 - 13.00 **Mittagessen (Krippenstein**)
- 13.00 - 16.00 Univ. Prof. Dr. Van Husen (wiss. Leitung)
  Vortrag und Schneeschuhwanderung auf der Dachsteinhochfläche
  Thema: "Das Salzkammergut in der Eiszeit"
- 17.00 - 18.00 **Abendessen** im Bundessport- und Freizeitzentrum
- 19.00 - open end Vorträge im Rahmen der Österr. Schauhöhlentagung, (Vorschau auf die Exkursion am 8.4., Powerpointpräsentation „Eis- und Gletscherhöhlen“)

Do. 8. 4. 2004

- 08.30 - 14.00 Naturhist. Museum, Mitarbeiter der Höhlenabteilung
  Exkursion: Nachlese zum "Jahr des Wassers" (Vom Waldbachursprung bis zur Koppenbrüllerhöhle)
- 14.00 - 15.00 **Gemeinsames Essen mit Fachgesprächen**

Anmeldung:

Anmeldung bis 9. Februar 2004 unter Angabe der Kategorie a - d:
Dachstein Tourismus AG: ++43 (0)614 8400, info@dachstein.at
Kosten:
a) Bundessport- und Freizeitzentrum
b) Jugendherberge Obertraun
c) Individuell in Privatquartieren mit Teilnahme am Programm
d) Individuell, nur mit Teilnahme am Programm

- Tagungskosten je Teilnehmer € 15,-:
- Für die Exkursion "Salzkammergut in der Eiszeit" zusätzlich Seilbahnkosten

Die detaillierten Kosten bzw. das genaue Programm werden den angemeldeten Personen rechtzeitig mitgeteilt.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

SCHULUNGS – UND FORSCHUNGSWOCHE vom 1.8. – 8.8. 2004
"PRAKTISCHE HÖHLENFORSCHUNG" UND „TECHNISCHE SCHULUNGSWOCHE"

des **V**erbandes **Ö**sterreichischer **H**öhlenforscher
mit Unterstützung des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und NÖ

WAS und WIE soll geschult werden

Der Schwerpunkt dieser Schulungs- und Forschungswoche soll ein praktisches Ausbildungs- und Trainingsprogramm für die **Erforschung und Dokumentation von Höhlen** sein. Nachdem die Techniken der sicheren Höhlenbefahrung und der Höhlendokumentation vertieft und erarbeitet werden, wird in kleinen Gruppen unter der Aufsicht erfahrener Höhlenforscher Neuland in unerforschten, teilweise auch schachtartigen Höhlen vermessen werden - ganz nach dem Motto: **"Learning by doing"**.
Nicht nur das Vermessen von Höhlen wird Bestandteil dieser Schulungswoche sein, sondern auch das Verfassen von Forschungsberichten, die Fotodokumentation und die EDV-gestützte Ausarbeitung von Plänen soll vermittelt werden.

Die Tagesprogrammpunkte werden sich nach dem Wetter und auch nach den Teilnehmern richten und jeweils am Vorabend besprochen. Unsere Forschungsergebnisse (Pläne, Berichte, Fotos etc.) werden selbstverständlich in höhlenkundlichen Fachzeitschriften publiziert.

WER soll geschult werden

Alle für die Höhlenbefahrungen nichts Neues sind, und die sich für das **„eigentliche Höhlenforschen" interessieren** sollen mit dieser Schulungswoche angesprochen werden. Gute Kondition und Grundkenntnisse im Befahren von Schächten sind erforderlich.
Warnung: Dies soll weder eine Action-Höhlentourenwoche für Abenteuersportler noch ein Erholungsurlaub sein!

WANN

Auf mehrfache Anregung hin diesmal ein schüler- und lehrerfreundlicher Termin gewählt:
So. 1.8. – So. 8.8.2004

WO

Unsere Unterkunft wird das **Schutzhaus Krippenstein** in fast 2100 m Seehöhe sein. Es befindet sich am Ende der 2. Teilstrecke der Dachsteinseilbahn in Obertraun, OÖ.
Geforscht wird im Bereich: Krippenstein, Margschierf, Däumelkogel - von kleineren Horizontalhöhlen bis zu Fortsetzungen in der 180 m tiefen Juliahöhle und der über 200 m tiefen Weißbierhöhle, in der noch immer eine Verbindung mit der Dachstein-Mammuthöhle gesucht wird, wartet jede Menge Neuland auf seine Dokumentation! Einige Gebiete sind höhlenkundlich noch völlig unbearbeitet!

KOSTEN

Die Teilnahmegebühr beträgt voraussichtlich **260 €** und beinhaltet: Unterkunft mit Halbpension (7 Nächte), Befahrungsmaterial (Seile, Laschen usw.), Vermessungsgeräte, Planunterlagen, Merkblätter/Skripten etc. (Persönliche Höhlenausrüstung und Seilbahn-Benützung *nicht* inkludiert!)

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

WEITERE INFOS

Das Ausbildungsteam:

Erfahrene, aktive Höhlenforscher höhlenkundlicher Vereine. Jede der Kleingruppen wird von einem Ausbilder begleitet.

Teilnahmebedingungen:
Grundlegende Alpinerfahrung und gute Kondition, Grundkenntnisse der Einseiltechnik (jeder Teilnehmer muss zumindest Schachtstrecken mit einfachen Umsteigstellen abseilend und aufsteigend bewältigen können), Landkarten und Höhlenpläne müssen gelesen und interpretiert werden können (sichere selbständige Orientierung im Gelände).
Wir verweisen auf die Möglichkeit, die Grundlagen der Befahrungstechnik im Rahmen der **Höhlenforscher-Technikausbildung** (Info: Andy Bigler, *andreasbigler1@mac.com; 0650/901 04 67;* bzw. bei Vereinsfahrten zu lernen und sich dort in Ausrüstungsfragen beraten zu lassen. Wer trotz mangelnder Grundkenntnisse in Befahrungstechnik oder mit unvollständiger Ausrüstung an der Schulungswoche teilnimmt, kann bei den Forschungen im Gelände nicht teilnehmen!
Höhlenbefahrung birgt objektive Gefahren, für die das Schulungsteam keine Haftung übernehmen kann. Die Schulungswoche dient unter anderem zum besseren Erkennen und Vermeiden dieser Gefahren. Die Teilnahme erfolgt jedoch grundsätzlich auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer muss eine Alpinunfallversicherung haben. (Bei fast allen höhlenkundlichen Vereinen im Verband österreichischer Höhlenforscher, bzw. bei vielen anderen alpinen Vereinen ist diese im Mitgliedsbeitrag inkludiert!)

Anmeldung:
Vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (beiliegend bzw. unter www.hoehle.org/aktuell.htm) an e-Mail *andreasbigler1@mac.com* oder an den *Verband Österr. Höhlenforscher, 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/8/61 - Kennwort: Schulungswoche*
Beschränkte Teilnehmerzahl!
Um eine optimale, intensive Ausbildung gewährleisten zu können, muss die **Teilnehmerzahl mit 12 Personen begrenzt** werden.
Genaue Informationen über benötigte Ausrüstung, Unterkunft, Anreisemöglichkeiten, Treffpunkt, weiterführende Lektüre sowie über die Forschungsschwerpunkte und -gebiete werden den Interessenten und angemeldeten Teilnehmern zugesandt.
Auf eine schöne Woche freut sich:
Eckart Herrmann: 01 4000 88 527 (tagsüber) oder 01 869 19 94 (abends/Band)
e-Mail: her@m21aba.magwien.gv.at

TECHNISCHE SCHULUNGSWOCHE 2004

des **V**erbandes **Ö**sterreichischer **H**öhlenforscher
mit Unterstützung des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und NÖ

WAS und WIE soll geschult werden

Auszug "Lehrplan":
Grundausrüstung, Richtiger Umgang mit der persönlichen Ausrüstung, sichere und effiziente Befahrungstechnik aller Höhlenbereiche (außer Wasserhöhlen). Schachteinbautechniken, Personensicherungstechniken, Tourenplanung, Notfallsituationen (Krisenmanagement), Kameradenbergung, Erstversorgung und Alarmierung (Dr. Gottfried Wolfram), Orientierung im Gelände und Höhlensuche.
Die einzelnen Bereiche sind an den Standard der jeweiligen Gruppe angepasst: Gruppen: Anfänger "G"; Fortgeschrittene "S1" (bereits ein wenig Erfahrung); Geübte "S2"
Die Tagesprogrammpunkte werden sich nach dem Wetter und auch nach den Teilnehmern richten und jeweils am Vorabend besprochen.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

WER soll geschult werden

1. Alle höhleninteressierten Naturliebhaber, die sich sicher und effizient in Höhlen fortbewegen möchten, vom Anfänger bis zum angehenden Profi und auch solche, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.
2. Alle Personen die mehr wollen, als nur an Exkursionen und Besichtigungstouren teilnehmen, Training für den Forschungseinsatz.

Warnung: Dies soll weder eine Action-Höhlentourenwoche für Abenteuersportler noch ein Erholungsurlaub sein!

WANN

Auf mehrfache Anregung hin diesmal ein schüler- und lehrerfreundlicher Termin gewählt:

So. 1.8. – So. 8.8.2004

WO

Unsere Unterkunft wird das **Schutzhaus Krippenstein** in fast 2100 m Seehöhe sein. Es befindet sich am Ende der 2. Teilstrecke der Dachsteinseilbahn in Obertraun, OÖ.
Besucht werden Höhlen im Bereich: Krippenstein, Margschierf, Däumelkogel - von kleineren Horizontalhöhlen bis zu Fortsetzungen in der 180 m tiefen Juliahöhle und der über 200 m tiefen Höhle am Oberfeld. Im Zusammenwirken mit der Schulungswoche „Praktische Höhlenforschung“ ist auch die Erstbefahrung unerforschter Höhlen möglich.

KOSTEN

Die Teilnahmegebühr beträgt voraussichtlich **260 €** und beinhaltet: Unterkunft mit Halbpension (7 Nächte), Befahrungsmaterial (Seile, Laschen usw.), Einbaugeräte, Planunterlagen, Ausbildungsskriptum etc. (Persönliche Höhlenausrüstung und Seilbahn-Benützung *nicht* inkludiert!)

WEITERE INFOS

Das Ausbildungsteam:

Erfahrene, aktive Höhlenforscher höhlenkundlicher Vereine. Pro Trainer werden maximal 5 Personen zugeteilt.

Teilnahmebedingungen:
Guter Gesundheitszustand und ausreichende Kondition für mehrstündige Höhlentouren (Tagestouren), Interesse an der Höhlenforschung und am Erlernen einer sicheren Befahrungstechnik.
Höhlenbefahrung birgt objektive Gefahren, für die das Schulungsteam keine Haftung übernehmen kann. Die Schulungswoche dient unter anderem zum besseren Erkennen und Vermeiden dieser Gefahren. Die Teilnahme erfolgt jedoch grundsätzlich auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer muss eine Alpinunfallversicherung haben. (Bei fast allen höhlenkundlichen Vereinen im Verband österreichischer Höhlenforscher, bzw. bei vielen anderen alpinen Vereinen ist diese im Mitgliedsbeitrag inkludiert!)

Anmeldung:
Vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (beiliegend bzw. unter www.hoehle.org/aktuell.htm) an e-Mail andreasbigler1@mac.com oder an den *Verband Österr. Höhlenforscher, 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61 - Kennwort: Technische Schulungswoche*
Beschränkte Teilnehmerzahl!
Um eine optimale, intensive Ausbildung gewährleisten zu können, muss die **Teilnehmerzahl mit maximal 15 Personen begrenzt** werden.

Genaue Informationen über benötigte Ausrüstung, Unterkunft, Anreisemöglichkeiten, Treffpunkt, weiterführende Lektüre sowie über die Forschungsschwerpunkte und -gebiete werden den angemeldeten Teilnehmern zugesandt.
Auf eine schöne Woche freut sich:
Andy Bigler: 0650/901 04 67; Fax: 01/33 28 356

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Anmeldung zur Forschungs- und Schulungswoche 2004 „Praktische Höhlenforschung“

des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

1.-8.8.2004, Dachstein – Krippenstein

Name:

.....

Adresse:

.....

Tel. Nr. / e-mail:

.....

Mitglied bei:

.....

Geburtsdatum: ..... Höhlenforscher seit: .....

Durchgeführte Höhlenbefahrungen (nur Beispiele!, Höhlenname, -Teil; Angabe ob geführte Tour oder eigene Unternehmung, ev. Beiblatt verwenden):

.....

.....

.....

Persönliche Einstufung meiner Fähigkeiten (Selbsteinschätzung bitte ankreuzen 1 = Anfänger, 3 = solide Basis, 5 = Profi; Hinweis: Teilnahmekriterium ist nur die Reihenfolge der Anmeldung)

Schachterfahrung, Einseiltechnik	1	2	3	4	5
Schachteinbau (Spitsetzen...)	1	2	3	4	5
Klettern	1	2	3	4	5
Höhlenvermessung	1	2	3	4	5
Planzeichen	1	2	3	4	5
Forschungsberichte, Dokumentation	1	2	3	4	5
Karstkunde	1	2	3	4	5

Anmerkungen

.....

Ich erkläre hiermit die Richtigkeit meiner Angaben, und nehme an der Schulungswoche gemäß den Teilnahmebedingungen auf eigene Gefahr teil. Den Kostenbeitrag zahle ich nach endgültiger Festlegung bis **15. 6.2004** auf das **PSK Konto: 7 553 127** (Kennwort Schulungswoche) ein.

....

Datum Unterschrift

Bei Minderjährigen auch Unterschrift des Erziehungsberechtigten.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Anmeldung zur Technischen Schulungswoche 2004

des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

1.-8.8.2004, Dachstein – Krippenstein

Name:

.....

Adresse:

.....

Tel. Nr. / e-mail:

.....

Mitglied bei:

.....

Geburtsdatum: ..... Höhlenforscher seit: .....

Zutreffendes bitte ankreuzen

War bereits Teilnehmer an einer Ausbildung des VÖH: ja ☐ nein ☐

wenn ja, in welchem Jahr und wo? .....

Höhlenfahrten:

pro Jahr: mehr als 10 ☐ 7 bis 10 ☐ weniger als 5 ☐

Schachthöhlentouren: regelmäßig ☐ gelegentlich ☐ fast nie ☐

Schachterfahrung: gut ☐ mäßig ☐ wenig ☐ keine ☐

Umsteigstellen bereiten mir (wenn keine Schachterfahrung nicht ausfüllen)

mit Standplatz: keine ☐ gelegentlich ☐ oftmals ☐ Probleme

ohne Standplatz: keine ☐ gelegentlich ☐ oftmals ☐ Probleme

Kenntnisse des Schachteinbaus: wenig ☐ gut ☐ sehr gut ☐

Forschungserfahrung: wenig ☐ gut ☐ sehr gut ☐

Persönliche Bemerkungen:

……

……...

Ich erkläre hiermit die Richtigkeit meiner Angaben, und nehme an der Schulungswoche gemäß den Teilnahmebedingungen auf eigene Gefahr teil. Den Kostenbeitrag zahle ich nach endgültiger Festlegung bis **15. 6.2004** auf das **PSK Konto: 7 553 127** (Kennwort Schulungswoche) ein.

....

Datum Unterschrift

Bei Minderjährigen auch Unterschrift des Erziehungsberechtigten.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

EHRUNG

30 Jahre Umweltdachverband und Ehrung von Prof. Hubert Trimmel als „Naturschutz-Urgestein“

Am 4. Dezember 2003 fand bei feierlichem Ambiente im Oktogon am Himmel (Cobenzl / Wien) die Feier zum 30-jährigen Bestehen des Umweltdachverbandes statt, bei dem ja auch der VÖH Gründungsmitglied war. Unter Anwesenheit zahlreicher prominenter Umweltschützer und Vertreter der Politik – u.a. Umweltminister DI Josef Pröll – wurde dabei erstmals der Ehrentitel “Naturschutz-Urgestein” an zwei besonders verdiente „Mitstreiter“ verliehen, die von Anfang an dabei waren und die Geschichte des Umweltdachverbandes wesentlich durch ihr Engagement und Fachwissen mitgeprägt haben. Einer der beiden ist unser Ehrenpräsident Prof. Hubert Trimmel, der für seine Leistungen im Karst- und Höhlenschutz und seine Verdienste bei der Alpenschutzkommission (CIPRA), sowie um das UNESCO-Welterbegebiet Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut eine Skulptur aus Marmor erhielt. Der zweite ist DI Franz Hippmann, der Pionierarbeit in der Deponie- und Abfalltechnik geleistet hat, und Finanzreferent des Umweltdachverbandes war. Er bekam eine Granit-Trophäe.
Nach den allesamt treffenden und kurzweiligen Reden konnte in angenehmer Atmosphäre noch über Urgesteine – was ist überhaupt „Urgestein“, der Begriff ist kein definierter geologischer Fachterminus – aber auch über zukünftige, brisante Umweltprojekte diskutiert und gefachsimpelt werden.
Der Verband gratuliert den „Naturschutz-Urgesteinen“ und dankt ihnen für ihren Einsatz und dem Umweltdachverband zu seinem 30-jährigen Bestehen und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Lukas Plan

VÖH UMWELTECKE

An der Vollversammlung des Umweltdachverbandes am 4. Dezember 2003 in Wien hat Univ.Prof Dr. Hubert Trimmel als Delegierter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher teilgenommen. Bei dieser Versammlung wurde unter anderem eine Resolution verabschiedet, die sich gegen einen geplanten Gipsabbau am Dörfelstein in der Gemeinde Hall bei Admont im Vorfeld des Nationalparks Gesäuse ausspricht. Unter anderem geht auch aus dem Evaluierungsbericht der NCN zum Nationalpark Gesäuse hervor, dass der Abbau Auswirkungen auf die internationale Anerkennung des Nationalparks haben würde. In einer weiteren einstimmig angenommenen Resolution wird die rasche Verwirklichung des UNESCO-Biospährenparks Wienerwald gefordert.
An der abendlichen Festveranstaltung "30 Jahre Umweltdachverband" am gleichen Tag nahmen seitens des Verbandes Mag. Lukas Plan und Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel teil.

Dr. H. Trimmel

IN MEMORIAN STEPHAN FORDINAL

Oberstudienrat Prof. Dr. Stephan Fordinal gestorben.

Am 27. Dezember 2003 ist nach schwerer Krankheit – und trotzdem für viele seiner Freunde und Bekannten überraschend – Professor Dr. Stephan Fordinal im 72. Lebensjahr gestorben. Ich lernte ihn kennen, als er nach dem Abschluss seines Studiums in Geschichte und Geographie zur Ableistung des Probejahres dem Bundesrealgymnasium Wien 18., Schoppenauerstraße, in dem ich damals unterrichtete, zugewiesen wurde. Als sein einführender Lehrer Dr. Robert Endres, ein bekannter Historiker, am Ende seines Probejahres in den Ruhestand trat, übernahm Stephan Fordinal den frei gewordenen Posten. Er blieb vier Jahrzehnte, bis zu seiner Pensionierung, an dieser Schule und hielt bis zuletzt die Kontakte mit ehemaligen Schülern und ehemaligen Lehrern aufrecht.
Zu Ostern 1957 folgte er meiner Einladung, an einer Studienreise nach Italien teilzunehmen, die der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich mit dem „Austropa-Express“ unternahm, einem Zug mit Liegewagen, der in der Regel nachts unterwegs war und untertags die Möglichkeit zu Exkursionen und Besichtigungen bot. Die Reise ging damals bis Sizilien, wo sowohl kleine Strandhöhlen als auch kleine Lavahöhlen am Ätna besucht wurden konnten. Im gleichen Jahr trat Stephan Fordinal dem Landesverein als Mitglied bei.
In den Jahren darnach finden wir ihn als Teilnehmer bei Verbandstagungen, Exkursionen und verschiedenen anderen höhlenkundlichen Veranstaltungen, und bald übernahm er auch das Lektorat für die Zeitschrift „Die Höhle“ und die Zusammenstellung ihres jährlich erscheinenden Höhlen- und Inhaltsverzeichnisses. Diese Aufgabe führte er mit größter Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit bis zur letzten Nummer des Jahrganges 2003 der Zeitschrift durch, in der ihm ein einigen Zeilen der Dank dafür ausgesprochen werden konnte. Sie kam wenige Tage vor seinem Tode zum Versand.
Unsere Anteilnahme gilt vor allem seiner Familie, ihr vermitteln wir auch die Gewissheit, dass die österreichische Höhlenforschung dem Verstorbenen ebenfalls ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren wird.

Dr. H. Trimmel

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

NEWS NEWS NEWS

Die 90km Grenze wurde in der Hirlatzhöhle (Hallstatt/Oberösterreich) überschritten. Zum Jahreswechsel 2003/2004 wurde von einer Deutsch/Österreichischen Forschgruppe – nach einer 9 tägigen Expedition – in die tagfernsten Teile (Bereich Tiefkarkluft) der Hirlatzhöhle dieses langersehnte Ziel des Höhlenvereines Hallstatt/Obertraun erreicht.

Das Postamt Divaca (Postleitzahl SI 6213) hat im „Park Skocjanske jame“ bei den Rekahöhlen von St. Kanzian eine Poststelle eingerichtet, die einen eigenen Poststempel verwendet.

ALPENKONVENTION (CIPRA)

Der Herbstsitzung 2003 des Ständigen Ausschusses der Alpenkonvention, dem Vertreter der Behörden aller Mitgliedsstaaten und der Europäischen Union angehören, lag der von der CIPRA erarbeitete Entwurf für ein Protokoll "Wasserhaushalt" vor. Bei den Beratungen stellte sich heraus, dass einige Vertragsparteien grundsätzlich gegen ein neues Protokoll waren. Von Seiten der CIPRA wurde dem gegenüber auf die Notwendigkeit alpenspezifischer Regelungen hingewiesen. Das Thema wird bei der Sitzung des Ständigen Ausschusses am 26. und 27. Februar 2004 in Innsbruck noch einmal besprochen. Der Vertreter der CIPRA, der an der Sitzung teilnehmen wird, wird bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Dringlichkeit der offiziellen Ausarbeitung und Verabschiedung eines derartigen Protokolls hinweisen. Der Protokollvorschlag der CIPRA, in dem bekanntlich auch dem Schutz der Einzugsgebiete von (Karst-)Quellen und des "Grund-, Kluft- und Karstwassers" Beachtung geschenkt wird, ist unter www. cipra. org (Rubrik: "Alpenkonvention. CIPRA-Stellungnahmen") zu finden.
Die Bedeutung der Alpenkonvention und der Durchführungsprotokolle scheint vor allem im Ostalpenraum erkannt worden zu sein. Nach dem Stand vom 1. Dezember 2003 sind die bisher erarbeiteten Durchführungsprotokolle zwar von allen Alpenstaaten unterzeichnet, aber nur vom Fürstentum Liechtenstein (18.4.2002), von Österreich (10.7.2002), von der Bundesrepublik Deutschland (12.7.2002) und zuletzt von Slowenien (28.11.2003) ratifiziert worden und damit in Kraft getreten. Frankreich hat lediglich das Protokoll Berglandwirtschaft (15.11.2002) ratifiziert. Die Schweiz und Italien haben bisher kein einziges der unterzeichneten Protokolle ratifiziert.
Die Europäische Union hat die Rahmenkonvention am 26. Februar 1996 ratifiziert, seither aber offenbar nur geringes Interesse für die Belange der Alpen gezeigt. Sie hat lediglich die Protokolle Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, Naturschutz und Landschaftspflege und Berglandwirtschaft unterzeichnet, nicht aber jene über Verkehr, Bergwald, Tourismus, Bodenschutz und Energie.

KURIOSES AM RANDE DER HÖHLENFORSCHUNG

Unbezahlte Werbung für die Dachsteinhöhlen haben im Sommer 2003 die Österreichischen Bundesbahnen für Bahnbenützer im Salzkammergut geleistet. Am Umsteigebahnhof Attnang-Puchheim und auf allen Bahnhöfen der Salzkammergut-Strecke werden auf den Aushangfahrplänen die Endbahnhöfe der einzelnen Züge angegeben. Nun fahren einige Züge neuerdings nicht mehr durch die Koppenschlucht nach Bad Aussee, weil sie auf dem Weg dorthin die Landesgrenze zwischen Oberösterreich und der Steiermark überqueren müssten (!?), sondern enden im Bahnhof "Obertraun-Dachsteinhöhlen". Da sie aber im Sommer bis zur Haltestelle "Obertraun-Koppenbrüllerhöhle", die noch auf oberösterreichischen Gebiet liegt, weitergeführt werden, muss auch dieser "verlängerte" Zug-Endbahnhof angekündigt werden. Auf diese Weise wird allen Bahnkunden in Erinnerung gerufen, dass Obertraun zwei mit Höhlennamen unterscheidbare Bahnhaltepunkte besitzt. Kein Mensch hätte je gedacht, dass Obertraun jemals Zugendbahnhof einer Bahnstrecke (immerhin der ältesten elektrisch betriebenen Hauptbahnstrecke in Österreich) werden könnte. Wie fühlt sich ein Höhlenforscher, der in Attnang-Puchheim den Intercity-Schnellzug Wien - Salzburg verlässt und die Lautsprecherdurchsage "Anschlusszug nach Obertraun-Koppenbrüllerhöhle auf Gleis 11" hört.

Auch der Besuch von Kleinhöhlen im Wienerwald kommt offenbar wieder in Mode - wenn man sie findet. Im U-Express, der "ersten Wiener Gratis-Tageszeitung", die täglich bei allen U-Bahn-Stationen Wiens zur Entnahme aufliegt und viel gelesen wird, empfiehlt der "WWF-Experte" Stefan Moidl in der Nummer vom 10. Oktober 2003 (Seite 4) eine "Herbst-Entdeckungsreise: Im Regen auf den Höllenberg" bei Weißenbach. Einen Berg solchen Namens sucht man natürlich in den Karten der Umgebung Wiens vergeblich. Die Zugangsbeschreibung zu einem Schutzhaus, das "auf die Wanderer wartet", lässt den Schluss zu, dass der Höllenstein im Kalkwienerwald gemeint ist. Erst der anschließende Satz: "Sehenswert ist auch die Geoleshöhle nahe der Raststätte" macht diesen Schluss zur Gewissheit. Leider bleibt der Verfasser jeden Hinweis darauf schuldig, was diese kleine, unansehnliche und eigentlich schwer auffindbare Höhle, in der knapp nach dem zweiten Weltkrieg urgeschichtliche Grabungen durchgeführt worden sind, so sehenswert machen soll. Das ist aber insofern nicht wichtig, als es ohnehin detektivischer Fähigkeiten bedarf, um zum so genannten "Höllenberg" bei Weißenbach zu finden. "Beim Bahnhof durchkreuzt man das 'Wasserg'spreng', um auf den Weg zum Schutzhaus zu kommen", heißt es da Das

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

"Durchkreuzen" der Lokalität mag ja noch angehen, aber wie man zum Bahnhof kommt, ist schwer zu beantworten. In Weißenbach bei Mödling am Fuß des Höllenstein und dessen nächster Umgebung gab es nämlich noch nie eine Bahn und daher auch keinen Bahnhof. Wer mit der Bahn fahren sollte, kommt bestenfalls nach Weißenbach an der Triesting und hat von dort mindestens vier bis fünf Stunden Wanderung vor sich, um zum Wasserg`spreng zu kommen.

Über den Pichler-Verlag wurde im Herbst 2003 ein "Dorling Kindersley Book" von Steve Parker vertrieben, das Kindern unter dem Titel: "Wissen ist stark: Die Erde" geologisches Basiswissen vermitteln soll. Es ist aus dem Englischen von Christel Wiemken übersetzt worden. Es dürfte auch für den Höhlenforscher neu sein, dass - wie auf Seite 44 beschrieben - die "möhrenförmigen Stalagmiten" ebenso wie Stalaktiten (unterirdische "Eiszapfen") "im Jahr durchschnittlich 2 mm" wachsen; sie "können bis zu 2 m hoch werden". Sollte jemand schon höhere Tropfsteine gesehen haben, so ist er offenbar einer optischen Täuschung erlegen. Ein trockener Schacht ist dadurch entstanden, dass "Erosion und abgekippte Gesteinsschichten" den Fluss, der sich ursprünglich in die Dunkelheit ergossen hat, "in eine andere Richtung gelenkt haben" (Seite 45). Im Übrigen ist eine Karstlandschaft ein Gebiet, das "aussieht. als wäre es mit Kalkstein gepflastert", weil das Gestein in den Fugen erodiert (?). Dass in dem Buch auf Fotos verzichtet wird und es nach amerikanischer Manier nur mit Zeichnungen illustriert ist, sei nur am Rande erwähnt. Ich weiß nicht so recht, ob ich es meinen Enkeln, für die ich es eigentlich um 4,10 Euro erworben habe (in Deutschland hätte es 3,95 Euro gekostet), zumuten kann...
Derartige ein wenig kuriose Informationen sind aber nichts Neues. Vor einigen Jahren hieß es in der Zeitschrift "Eurocity" (Wien, Heft 4/98, Seite 50). "Warm anziehen heißt es vor dem Besuch der Rieseneishöhle, wo bis zu 25 Meter dicke Eisschichten mit Zinnen, Schleier und Klammen auch bei heißen Temperaturen nicht schmelzen". Die Mär vom hitzebeständigen Eis passt zu manchen Äußerungen, die ich in den Protokollen von Geographiestudenten nach den Exkursionen zu lesen bekam, die ich ins Dachsteingebiet führte. Dazu drei Kostproben: "Die am Dachstein am höchsten gelegene Schicht nennt man Plassenkalk. Diese wurde abgetragen und im Hallstätter See abgelagert", behauptet J.R. (1997). Und S.S. schreibt: "In den Jahren 1984 - 1986 wurden im Dachstein Farbgräserversuche mit Hilfe von Markierungsstoffen durchgeführt, um Karstquellen zu eruieren" (S-S., 1996) - Gräser als Tracer sind wenigstens eine originelle Neuheit. Nett finde ich auch folgende Aussage: "Der Norden des Dachsteinmassivs ähnelt dem Süden keineswegs, ja er sieht sogar aus wie ein Gebilde, welches gar nicht zur Landschaft passt" (J.S., 1997).

Zur Ehrenrettung der Student(inn)en sei abschließend erwähnt, dass auch in Kreisen der Höhlenforscher geographische, aber auch sprachliche Kenntnisse mitunter lückenhaft sein dürften. So wurde in der Einladung zum 11. Nationalen Kongress für Höhlenforschung in der Schweiz, der im September 2001 in Genf abgehalten worden ist, mit folgenden Sätzen zu einem Symposium über "die großen Höhlen der Alpen" eingeladen (SSS-SGH Info der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung, Nr. 4/2000, Seite 18): "Von Nizza bis Innsbruck werden die Alpen immer wieder von Kalkmassiven durchzogen, die ideal für die Verkarstung..... .sind. Anlässlich unseres Kongresses möchten wir den aktuellen Stand der Erforschungen und der Studien aufzeigen,...die teilweise Längen von fast 200 km erreichen oder Tiefen bis zu -1700 M. Egal, ob 'Ihr' System in Frankreich, Deutschland oder der Schweiz liegt, stellen Sie es uns vor !" Man sollte wirklich der Frage nachgehen, wo die längsten und tiefsten Studien der Welt zu finden sind - und die Erkenntnis, dass östlich von Innsbruck, das man von der Westschweiz aus gerade noch irgendwo im Fernen Osten erkennen kann, offenbar das alpine Niemandsland beginnt, ist auch nicht zu verachten.

Dr. H. Trimmel

VERKAUF VON VERBANDSPUBLIKATIONEN

Die Karst- und höhlenkundliche Abteilung fungiert als Verkaufsstelle für die Verbandspublikationen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, die bei der Abteilung brieflich (Karst- und höhlenkundliche Abteilung, Museumsplatz 1/10/1, A-1070 Wien), per FAX (01-523041919), e-mail (speleo.austria@netway.at) oder telefonisch (01-5230418) bestellt werden können. Bei Selbstabholung (Mo-Fr. 9.00-17.00 Uhr oder nach Vereinbarung) kann man sich die Postgebühr (und allfällige weitere Versandbedingte Widrigkeiten) ersparen.

NEUERSCHEINUNG: Schauhöhlen in Niederösterreich (von Walter WENZEL)
Format A6, 64 Seiten, SW-Druck, Einband in Farbe; Druckkostenbeitrag € 3.- (Versandkosten € 1.-)
Acht Höhlen werden auf jeweils 6 Seiten (Foto, Höhlenplan, Lageskizze, Erforschungs- und Erschließungsgeschichte, Höhlenbeschreibung, touristische Hinweise) vorgestellt. Ergänzt um die Kapitel Höhlenschutz sowie Fledermausschutz, einem Quellenverzeichnis u.a.
Derzeit beim Verfasser erhältlich und zwar in der Bibliothek des Österreichischen Touristenklubs (nur an Donnerstagen von 16 – 19 Uhr (1010 WIEN, Bäckerstraße 16, 2. Stock; Tel 01/512-38-44/DW80) und in der Karst- und höhlenkundlichen Abt. des NHM Wien.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

"SPELÄOPFAD" (**NEUAUFLAGE I)**
Eine karst- und höhlenkundliche Spurensuche in den Schausammlungen des Naturhistorischen Museums Wien
Die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museum Wien, die derzeit keine eigene Schausammlung bzw. permanente Ausstellung im "großen Haus am Ring" hat, entschloss sich nach Durchsicht des erstaunlich reichhaltigen speläologisch relevanten Materials in den verschiedenen Schausammlungen, einen kleinen und sehr handlichen Führer (Format A6) herauszubringen, der sowohl den fachlich versierten "Höhlenkundlern", als auch dem Durchschnittsbesucher des Museums diese fächerübergreifende Wissenschaft näherzubringen. Allgemeine Bemerkungen zum Phänomen Karst, Hinweise auf die Schauhöhlen sowie kurze Informationen über die Abteilung runden die Zusammenschau ab. Einige (wenige) Farbbilder (der Preis sollte bewusst niedrig werden) sollen vor allem anregen, das Karstphänomen "in freier Wildbahn" selbst zu erleben. Die österreichischen Schauhöhlen sowie über 10 000 Quadratkilometer manchmal noch recht urtümlicher Karstlandschaften laden dazu ein - als echte "Freiluftmuseen" mit Natur aus "erster Hand". Die Neuauflage trägt den Veränderungen im Museum seit der Erstellung der Broschüre vor 2 Jahren Rechnung und bringt einige zusätzliche Farbabbildungen. 80 Seiten, Format A6, Preis:**, EUR 3,50 (exkl. Porto), sfr 6.-- (exkl. Porto)**

SPELDOK-10
Handbuch zum Österreichischen Höhlenverzeichnis. Die Benutzung des österreichischen Höhlenverzeichnisses sowie die verbale Umschreibung der von den Höhlenforschern erarbeiteten Gebirgsgruppengliederung, die in der Zwischenzeit von einer Reihe von anderen Organisationen übernommen wurde, erforderte die Erstellung eines ausführlichen Handbuches, das für alle Höhleninteressierten ein "Muß" sein sollte... 132 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Pläne, Preis: **14 Euro (excl. Porto)**

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

an der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien
in der Bibliothek der KHA, Eingang Mariahilferstr.2 (Museumsquartier), Beginn 18:00 c.t.

Dienstag , 17. Februar 2004:

”Karst-GIS-Hochschwab –
Ergebnisse der speläologisch - karstkundlichen Kartierung”
Lukas Plan (Wien)

In den vergangenen 3 Jahren wurden vom Vortragenden 45 km² des Hochschwabplateaus im Rahmen des internationalen Karstforschungsprojektes KATER karstmorphologisch kartiert. Neben der Oberflächenkartierung im Maßstab 1:5000 wurden auch etliche der neuentdeckten Höhlen bearbeitet.

Bei diesem Vortrag wird die auf einem GIS (geographischem Informationssystemen) basierende Karte, die unter anderem Informationen über knapp 1400 Höhlen (~700 davon unerforscht) und 6000 Karsthohlformen enthält, vorgestellt. Darüber hinaus soll gezeigt werden, welche Möglichkeiten die Verknüpfung dieser räumlichen Daten bringt und welche Aussagen dadurch über Karstmorphologie und Höhlenentstehung getroffen werden können.

©Verband Österreichischer, Höhlenforscher, download unter www.hoehle.org und www.biologiezentrum.at

Dienstag, 9. März 2004:

"Höhlenfotografie – ihre Geschichte, ihre Funktion, ihre Ästhetik"

Theo Pfarr (Wien)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann sich, parallel zum Siegeszug der Fotografie, auch die Höhlenfotografie als Sparte des neuen Mediums zu entfalten. Ihr Entwicklungsprozess hängt naturgemäß sehr eng mit der Geschichte des dafür zur Verwendung kommenden Materials zusammen. Der Vortrag betrachtet auch die beiden Funktionen der Höhlenfotografie, die dokumentarische und die künstlerische. Zum letztgenannten Aspekt soll der Versuch unternommen werden, eine "Ästhetik der Höhlenfotografie" zu formulieren.

TERMINE TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE TERMINE

05.-07.03.2004 **25. Höhlenfotographentreffen** in Südbayern
Das Thema dieses Jubiläumstreffens lautet: „Vergleiche".
Ort: Spötzlhof bei Wasserburg
Information: Silke Boettcher, Otto-Blesch-Str. 22, 78315 Radolfzell, Tel.: 07732/938925, bzw.: www.lochstein.de/2004hp.htm

04.-09.04.2004 **Convention Tropico 2004**
Kongress für Geographie, agrikultur, Meteorologie und Ökologie der Tropen. Eine besondere Einladung erging an die Karst- und Höhlenforscher.
Ort: Havanna (Cuba)
Information: Angel Grana Gonzalez, 5ta B No 6611 entre66 Y 70, Miramar, Ciudad Habana, Cuba, Fax: (537) 2040438

16.-18.04.2004 **FKS Symposium**
Ort: AREA Science Park, Triest (Italien)
Information: www://congresses.net/FKS

12.-21.05.2004 **Int. Symposium für Vulkanspeläologie**
Ort. Insel Pico, Azoren, mit Ekursionen auf die Nachbarinseln
Information: www.multi.pt/speleoazores, mail: speleoazores@mail.telepac.pt

20.-23.05.2004 **44. Jahrestagung des Verbandes deutscher Höhlen- und Karstforscher e.V**.
Ort: Aschau/Chiemgau (Bayern)
Information: Beate Glaser, Albrecht-Dürer-Straße 29, D-82152 Krailling, Tel.: 089/8593228, mail: bglaser@gmx.de. Infos: www.50jahrevhm.de oder www.vhm-muenchen.de

25.-29.05.2004 **8 Int. Symposium über Pseudokarst**
Ort: Teplý Vrch, Südslowakei (bei Rimavská Sabota)
Vorträge und Exkursionen in verschiedene Nichtkarsthöhlen, Teilnahmegebühr 20 Euro. Anmeldeschluß für Beiträge 1.Jänner 2004.
Information: mail (gaal@ssj.sk) oder bei der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des NHM-Wien, die bei den meisten bisherigen Pseudokarstsymposien vertreten war.

25.-27.06.2004 **Höhlenforschertreffen „Dreieck der Freundschaft", Kärnten – Friaul Julisch Venetien – Slovenien**
Ort: Gasthaus Schmautz, Jerischa 4, 9133 Miklautzhof nahe Eisenkappel
Information: mail: andreas.langer@kapsch.net

13.-18.09.2004 **"Trans-Karst 2004"**
Interdisziplinäre Konferenz über Entwicklung und Schutz von Karstgebieten
Ort: Hanoi (VR Vietnam)
Information: www.trans-karst2004.org, mail: trantv@hn.vnn.vn

06.-08.12.2004 **Kongress der spanischen Höhlenforscher**
Ort: Medina del Campo (Valladolid)
Kontakt: fclesp@teleline.es

Vorschau 2005

21.-28.08.2005 **14th International Congress of Speleology**
Ort: Athen (Griechenland)
Information: www.otenet.gr/ellspe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 2004_1

Autor(en)/Author(s): Greger Walter

Artikel/Article: Verbandsnachrichten 1